

Tamseler Dreigespann (Tamsel bei Küstrin)

Einführung

Jugendtanz von Arthur Nowy und Dolf Giebel (Tanzgruppe Oberspree Berlin)
Musik: W. A. Mozart – aus Valse favorite 6 ländlerische Tänze für Klavier gesetzt.

Dieser beliebte Tanz wird immer wieder unterschiedlich getanzt, weil unterschiedliche Beschreibungen im Umlauf sind.

In den „Dreigespannen“, den Toren, ist unter dem Tanzvolk Unklarheit, wie man dahin kommt. Entscheidend ist wohl, dass Arthur Nowy in einer seiner ersten Veröffentlichungen „Der Volkstanz“ Heft 3, Dezember 1929, die Tore so aufgestellt hat, dass sie gegen die Tanzrichtung gehen müssten. (Takt 25 - 28).

Diese Beschreibung wird dann im Heft Dreigespann „Neue gesellige Tänze“ von 1933 nochmals wiederholt. Das hat er dann selbst korrigiert im Buch „Dreigespann“ Verlag Hermann Moeck, Celle von 1951.

In der „Tanzkette“ (Ausgabe 1951) (diese Form ist hier wiedergegeben) wird mit einer Zeichnung verdeutlicht, dass die Tore in Tanzrichtung gehen.

Klar ist, wenn diese beiden Formen aufeinander treffen, geht gar nichts mehr.

Für das Paar, das in die Tore geht, sind die Beschreibungen ziemlich einheitlich.

In einer heißt es: „Sie weichen nach links aus“.

In einer anderen: „Sie weichen rechtsschultrig aus“.

Was natürlich das Gleiche ist.

In anderen Beschreibungen heißt es nur, dass sie in die Tore gehen.

Eindeutig ist auch, dass immer die Tänzerinnen rückwärts gehen. Irgendwelche halben oder ganzen Drehungen konnten wir bisher in keiner Beschreibung finden. Sie sind hübsche Erfindungen einiger Tanzleiter oder Tanzkreise.

Solange drei Paare zusammen tanzen, die die gleiche Form gelernt haben, wird es kein Problem geben.

Sollten bei einem Tanzfest Paare verschiedener Gruppen zusammenkommen, muss man sich eben absprechen.

Da gibt es nur eins: Toleranz den Anderstanzenden gegenüber.

Der hier vereinfachend Wechselschritt genannte Wechsellaufschritt wird nur auf dem Ballen getanzt, Einsatz beim Taktbeginn leicht betont. Sofern nichts anderes vorgeschrieben, haben die ungerade bezifferten Takte Links-, die gerade bezifferten Rechtseinsatz. Je Takt ein Wechselschritt.

Drei Paare zum Kreis. Das 1. Paar ist das mit dem größten Tänzer, das 2. steht links, das 3. rechts vom ersten Paar.

Tanzbeschreibung

Erste Kehre

Takt

1 - 4 Anfangskreis nach links: Drei Wechselschritte und einen betonten Laufschrift rechts,

5 - 8 nach rechts: Drei Wechselschritte (rechts beginnend) und einen Nachstellschritt links. Mit dem Nachstellschritt (Takt 8) wenden sich die Eigenen (Fassungen lösen) auf der Kreislinie zueinander.

1 - 4 Kette: Wie üblich, aber ohne Fassung, drei Wechselschritte und einen Nachstellschritt rechts, vorwärts bis zum Eigenen. Nach Takt 4 stehen sie linksseitig nebeneinander.

5 - 8 Wie zuvor und in die gleiche Richtung, jedoch Begegnung der anderen Schultern, wieder bis zum Eigenen. Sie enden voreinander auf der Kreislinie.

9 - 10 Mühle: Alle zwei seitliche Nachstellschritte links, er zur Mitte hin, sie sinngemäß nach außen. Die Tänzer fassen links zur Mühle. Mit der Eigenen nehmen sie Streckfassung rechts (bis Takt 16 beibehalten).

1

Quelle: aus „Dreigespann – neue gesellige Tänze“ von Arthur Nowy und Dolf Giebel (Hermann Moeck Verlag, Celle)

Tamseler Dreigespann (Tamsel bei Küstrin)

11 - 12 Mit zwei Wechselschritten vorwärts führen die Tänzerinnen die Mühle (Tänzer somit rückwärts). - Die Tänzer lösen die Fassung links.

13 - 14 Platzwechsel: Mit zwei Wechselschritten vorwärts werden im Paar die Plätze getauscht. - Die Tänzerinnen fassen links zur

15 - 16 Mühle, die die Tänzer mit zwei Wechselschritten vorwärts führen (Tänzerinnen rückwärts). - Fassungen lösen.

9 - 16 Wie zuvor, jedoch Nachstellschritte rechts. Mühle rechtshändig, Streckfassung links, Wechselschritte rechts beginnen und Mühlendrehung gegensonnen. Takt 16 tanzt sie einen großen Nachstellschritt links (Fassung lösen) so vor ihren Tänzer, dass beide voreinander auf der Kreislinie stehen. - Gewöhnliche Fassung,

17 - 20 Stern: Paarweise einen Nachstellschritt (er links, sie rechts) mit Fersenheben seitlich so, dass die gefassten Hände der Mitte zustreben (17), gleichen Schritt (Gegenfuß) zurück (18) sowie Schrittwalzer eine Rechtsdrehung auf der Kreislinie nach rechts.

21 - 24 Wie Takt 17 - 20.

17 - 24 Wie zuvor. - 1. Paar Zweihandfassung, 2. und 3. Paar lösen Fassung seiner Rechten und ihrer Linken. 25 - 28 Tore: 2. und 3. Paar einen Nachstellschritt, er links vor nach außen, sie rechts (Halbdrehung mitsonnen unter seinem linken Arm) nach innen, und die gefassten (jetzt inneren Hände zum Tor heben. Sie stehen beiderseits der Kreislinie, linksseitig zur Mitte (25) und verharren am Ort.

1. Paar zwei Wechselschritte (er vor-, sie rückwärts) zur Mitte (Lücke zwischen 2. und 3. Tor, 25 - 26), Fassung lösend zwei Wechselschritte einander nach links ausweichend, er vorwärts hinter und durch das linke Tor, sie nunmehr vorwärts hinter und durch das 3. Tor. - 2. und 3. Paar senken die gefassten Hände zur Schulterhöhe und fassen mit der freien Rechten die Rechte, mit der freien Linken die Linke des vor ihnen Stehenden aus dem 1. Paar zum

29 - 32 Dreigespann: Beide Gespanne vier Wechselschritte auf der Kreislinie vorwärts. Tänzer und Tänzerin des 1. Paares machen je Takt links (29, 31), rechts (30, 32) sehend, er zu ihm, sie zu ihr „böse“, sonst „ hübsche“ Augen. - Paarfremde Fassungen lösen, 2. und 3. Paar bilden am Ort verharrend wieder ihr Tor.

25 - 28 Tänzer und Tänzerin (1. Paar) vier Wechselschritte: einen rückwärts durch das Tor (25), einen sich einander zuwendend vorwärts zur Zweihandfassung (26), einen (er vor-, sie rückwärts) zur Lücke auf der Kreislinie (27), einen - beide nach links - Platzwechsel am Ort. 2. und 3. Paar senken mit Taktbeginn 26 die Torfassung, zu Takt 29 nehmen sie Zweihandfassung.

29 - 32 Paarkreise am Ort: Vier Wechselschritte schwingvoll nach links. - Fassungen lösen.

Zweite Kehre

1 - 4 Kreis der Tänzerinnen nach links und

5 - 8 rechts: Schritte und Schlussstellung der 1. Kehre.

Dritte Kehre

1 - 4 Mühle der Tänzer rechtshändig: drei Wechselschritte und einen Kehtschritt über rechts,

5 - 8 linkshändig; Schritte und Schlussstellung der 1. Kehre.

Schlusskreis

1 - 8 Wie Anfangskreis.

1 - 8 2. Durchspiel und

9 - 32 bleiben in allen Kehren gleich, nur geht das Eintanzen der Paare zum Dreigespann reihum.

2

Quelle: aus „Dreigespann – neue gesellige Tänze“ von Arthur Nowy und Dolf Giebel (Hermann Moeck Verlag, Celle)

Tamseler Dreigespann

Ländler-Zeitmaß Aus W. A. Mozart, 6 ländlerische Tänze (Köch. Verz. 606) für Klavier gesetzt.

The musical score is written in 3/4 time and consists of five systems of two staves each (treble and bass). The key signature has one flat (B-flat). The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings. The first system starts with a treble staff containing a melodic line and a bass staff with a simple accompaniment. The second system continues the melody and accompaniment. The third system features a first ending (1.) and a second ending (2.) for the treble staff, with a repeat sign. The fourth system includes a piano (p) dynamic marking and a first ending (1.) and second ending (2.) for the treble staff. The fifth system concludes the piece with a final cadence.

Tamseler Dreigespann (Tamsel bei Küstrin)

Einführung

Jugendtanz von Arthur Nowy und Dolf Giebel (Tanzgruppe Oberspree Berlin)

Musik: W. A. Mozart – aus Valse favorite 6 ländlerische Tänze für Klavier gesetzt.

Dieser beliebte Tanz wird immer wieder unterschiedlich getanzt, weil unterschiedliche Beschreibungen im Umlauf sind.

In den „Dreigespannen“, den Toren, ist unter dem Tanzvolk Unklarheit, wie man dahin kommt. Entscheidend ist wohl, dass Arthur Nowy in einer seiner ersten Veröffentlichungen „Der Volkstanz“ Heft 3, Dezember 1929, die Tore so aufgestellt hat, dass sie gegen die Tanzrichtung gehen müssten. (Takt 25 - 28).

Diese Beschreibung wird dann im Heft Dreigespann „Neue gesellige Tänze“ von 1933 nochmals wiederholt. Das hat er dann selbst korrigiert im Buch „Dreigespann“ Verlag Hermann Moeck, Celle von 1951.

In der „Tanzkette“ (Ausgabe 1951) (diese Form ist hier widergegeben) wird mit einer Zeichnung verdeutlicht, dass die Tore in Tanzrichtung gehen.

Klar ist, wenn diese beiden Formen aufeinander treffen, geht gar nichts mehr.

Für das Paar, das in die Tore geht, sind die Beschreibungen ziemlich einheitlich.

In einer heißt es: „Sie weichen nach links aus“.

In einer anderen: „Sie weichen rechtsschultrig aus“.

Was natürlich das Gleiche ist.

In anderen Beschreibungen heißt es nur, dass sie in die Tore gehen.

Eindeutig ist auch, dass immer die Tänzerinnen rückwärts gehen. Irgendwelche halben oder ganzen Drehungen konnten wir bisher in keiner Beschreibung finden. Sie sind hübsche Erfindungen einiger Tanzleiter oder Tanzkreise.

Solange drei Paare zusammen tanzen, die die gleiche Form gelernt haben, wird es kein Problem geben.

Sollten bei einem Tanzfest Paare verschiedener Gruppen zusammenkommen, muss man sich eben absprechen.

Da gibt es nur eins: Toleranz den Anderstanzenden gegenüber.

Der hier vereinfachend Wechselschritt genannte Wechsellaufschritt wird nur auf dem Ballen getanzt, Einsatz beim Taktbeginn leicht betont. Sofern nichts anderes vorgeschrieben, haben die ungerade bezifferten Takte Links-, die gerade bezifferten Rechtseinsatz. Je Takt ein Wechselschritt.

Drei Paare zum Kreis. Das 1. Paar ist das mit dem größten Tänzer, das 2. steht links, das 3. rechts vom ersten Paar.

Tanzbeschreibung

Erste Kehre

Takt

1 - 4 Anfangskreis nach links: Drei Wechselschritte und einen betonten Laufschrift rechts,

5 - 8 nach rechts: Drei Wechselschritte (rechts beginnend) und einen Nachstellschritt links. Mit dem Nachstellschritt (Takt 8) wenden sich die Eigenen (Fassungen lösen) auf der Kreislinie zueinander.

1 - 4 Kette: Wie üblich, aber ohne Fassung, drei Wechselschritte und einen Nachstellschritt rechts, vorwärts bis zum Eigenen. Nach Takt 4 stehen sie linksseitig nebeneinander.

5 - 8 Wie zuvor und in die gleiche Richtung, jedoch Begegnung der anderen Schultern, wieder bis zum Eigenen. Sie enden voreinander auf der Kreislinie.

9 - 10 Mühle: Alle zwei seitliche Nachstellschritte links, er zur Mitte hin, sie sinngemäß nach außen. Die Tänzer fassen links zur Mühle. Mit der Eigenen nehmen sie Streckfassung rechts (bis Takt 16 beibehalten).

Tamseler Dreigespann (Tamsel bei Küstrin)

11 - 12 Mit zwei Wechselschritten vorwärts führen die Tänzerinnen die Mühle (Tänzer somit rückwärts). - Die Tänzer lösen die Fassung links.

13 - 14 Platzwechsel: Mit zwei Wechselschritten vorwärts werden im Paar die Plätze getauscht. - Die Tänzerinnen fassen links zur

15 - 16 Mühle, die die Tänzer mit zwei Wechselschritten vorwärts führen (Tänzerinnen rückwärts). - Fassungen lösen.

9 - 16 Wie zuvor, jedoch Nachstellschritte rechts. Mühle rechtshändig, Streckfassung links, Wechselschritte rechts beginnen und Mühlendrehung gegensonnen. Takt 16 tanzt sie einen großen Nachstellschritt links (Fassung lösen) so vor ihren Tänzer, dass beide voreinander auf der Kreislinie stehen. - Gewöhnliche Fassung,

17 - 20 Stern: Paarweise einen Nachstellschritt (er links, sie rechts) mit Fersenheben seitlich so, dass die gefassten Hände der Mitte zustreben (17), gleichen Schritt (Gegenfuß) zurück (18) sowie Schrittwalzer eine Rechtsdrehung auf der Kreislinie nach rechts.

21 - 24 Wie Takt 17 - 20.

17 - 24 Wie zuvor. - 1. Paar Zweihandfassung, 2. und 3. Paar lösen Fassung seiner Rechten und ihrer Linken.

25 - 28 Tore: 2. und 3. Paar einen Nachstellschritt, er links vor nach außen, sie rechts (Halbdrehung mitsonnen unter seinem linken Arm) nach innen, und die gefassten (jetzt inneren Hände zum Tor heben. Sie stehen beiderseits der Kreislinie, linksseitig zur Mitte (25) und verharren am Ort.

1. Paar zwei Wechselschritte (er vor-, sie rückwärts) zur Mitte (Lücke zwischen 2. und 3. Tor, 25 - 26), Fassung lösend zwei Wechselschritte einander nach links ausweichend, er vorwärts hinter und durch das linke Tor, sie nunmehr vorwärts hinter und durch das 3. Tor. - 2. und 3. Paar senken die gefassten Hände zur Schulterhöhe und fassen mit der freien Rechten die Rechte, mit der freien Linken die Linke des vor ihnen Stehenden aus dem 1. Paar zum

29 - 32 Dreigespann: Beide Gespanne vier Wechselschritte auf der Kreislinie vorwärts. Tänzer und Tänzerin des 1. Paares machen je Takt links (29, 31), rechts (30, 32) sehend, er zu ihm, sie zu ihr „böse“, sonst „hübsche“ Augen. - Paarfremde Fassungen lösen, 2. und 3. Paar bilden am Ort verharrend wieder ihr Tor.

25 - 28 Tänzer und Tänzerin (1. Paar) vier Wechselschritte: einen rückwärts durch das Tor (25), einen sich einander zuwendend vorwärts zur Zweihandfassung (26), einen (er vor-, sie rückwärts) zur Lücke auf der Kreislinie (27), einen - beide nach links - Platzwechsel am Ort. 2. und 3. Paar senken mit Taktbeginn 26 die Torfassung, zu Takt 29 nehmen sie Zweihandfassung.

29 - 32 Paarkreise am Ort: Vier Wechselschritte schwungvoll nach links. - Fassungen lösen.

Zweite Kehre

1 - 4 Kreis der Tänzerinnen nach links und

5 - 8 rechts: Schritte und Schlusstellung der 1. Kehre.

Dritte Kehre

1 - 4 Mühle der Tänzer rechtshändig: drei Wechselschritte und einen Kehrschritt über rechts,

5 - 8 linkshändig; Schritte und Schlusstellung der 1. Kehre.

Schlußkreis

1 - 8 Wie Anfangskreis.

1 - 8 2. Durchspiel und

9 - 32 bleiben in allen Kehren gleich, nur geht das Eintanzen der Paare zum Dreigespann reihum.

Tamseler Dreigespann

Ländler-Zeitmaß Aus W. A. Mozart, 6 ländlerische Tänze (Köch. Verz. 606) für Klavier gesetzt.

1 5 9 10 11 12 13 14

1. 2. 16 16 17 21 25 29

p